

Beiträge zur Kenntnis der Besiedlung anthropogen geschaffener Biotope durch Vögel

Teil III (Schluss) - Die Wörlitzer Parklandschaft

MANFRED SCHÖNFELD

Mit 2 Abbildungen und 1 Tabelle

Zusammenfassung

Im Zeitraum 1979 bis 2000 erfolgten an mehr als 120 über die Monate verteilten verschiedenen Tagen zu unterschiedlichen Tageszeiten mehrstündige bis halbtägliche Besuche der Wörlitzer Parklandschaft. Dabei wurden **53** regelmäßig und **23** zeitweilig oder sporadisch brütende Vogelarten nachgewiesen. Als Durchzügler und/oder Wintergäste kamen weitere **34** Arten zur Feststellung. Insbesondere in den Jahren nach 1990 erfolgten im Parkgelände zahlreiche Rodungen und Umgestaltungen im Sinne einer Wiederherstellung der ehemaligen Landschaftsform der Parkgründung, die meist nicht vordergründig den Interessen des Naturschutzes entsprachen. Der ständig alternde Baumbestand begünstigt im Zusammenhang mit dem Vorkommen der Spechtarten die Bestände der Höhlenbrüter positiv. Die Vergleichszahlen der insbesondere boden- und gebüschbrütenden Vogelarten sind leider aufgrund früherer nur sporadisch durchgeführter Erfassungen nicht repräsentativ, jedoch ist der Bruterfolg dieser Arten wesentlich zurückgegangen, wie sich an der nur noch geringen Anzahl Jungvögel führender Brutpaare belegen lässt. Die vorgelegten Ergebnisse verstehen sich lediglich als Übersichtsmaterial für möglicherweise später durchzuführende Erfassungen und erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

1. Einführende Bemerkungen

Nachdem im Teil I (SCHÖNFELD 1994), die Siedlungsbiotope, mit Ausnahme der dörflichen Bereiche, abgehandelt und in Teil II (SCHÖNFELD 1998), Biotope der offenen Landschaft folgten, wird nunmehr im Teil III auf Beobachtungsergebnisse eingegangen, die im zum Wörlitzer Gartenreich gehörenden Landschaftspark Wörlitz, im Zeitraum 1979 bis 2000 anlässlich von mehr als 120 Begehungen, über die verschiedenen Monate und Jahre verteilt, notiert wurden. Bei den Begehungen war mir meine Ehefrau RENATE SCHÖNFELD stets eine treue Begleiterin. Insbesondere in den Jahren nach 1990 erfolgten im Parkgelände zahlreiche Rodungen und Umgestaltungen im Sinne einer Wiederherstellung der ehemaligen Landschaftsform der Parkgründung, die meist nicht vordergründig den Interessen des Naturschutzes entsprachen.

chen. Dies führte durch starke Auslichtung von Heckenbereichen, Entfernung von Laubstreubereichen etc., verbunden mit erhöhten Besucheranzahlen auch außerhalb der Wochenenden sowie des Vorkommens zahlreicher halbverwilderter Hauskatzengruppen und freilaufender Hunde zur Beeinträchtigung insbesondere des Brutserfolges der gebüsch- und bodenbewohnenden Arten, auch wenn dies sich nicht in der Zahl der erfassten singenden Männchen (Tab. 1) widerspiegelt.

2. Kurzcharakteristik des Untersuchungsgebietes und angewandte Methoden

Das als Wörlitzer Park, Landschaftspark Wörlitz oder Landschaftsgarten Wörlitz bezeichnete Untersuchungsgebiet liegt im nordöstlichen Teil des Biosphärenreservates Mittlere Elbe. Es umfasst eine Fläche von ca. 130 ha, darunter 109 ha Park- und 21 ha Wasserfläche. Die Wasserflächen des "Wörlitzer Sees", des "Großen und kleinen Wallochs" sowie des "Redding" prägen die Landschaftsform ebenso, wie zahlreiche Rasenflächen, meist linienförmig angeordnete Baumreihen (s. auch Abb. 1) und horstartig oder kleinflächig angeordneten Baum- und Buschgruppen höheren



Abb. 1 Linienförmiger Altbaumbestand entlang des Sonnenkanals
Foto: MANFRED SCHÖNFELD, 27.09.1999

Alters von großer Artenvielfalt. Feld- und Wiesenflächen an der Ost und Nordseite, insbesondere zur Elbe hin, gewährleisten eine natürliche Verbindung zur Fauna

und Flora des Elbauegebietes, während die südliche Begrenzung durch die Ortschaft Wörlitz gegeben ist. Unterschiedlich genutzte Baulichkeiten bedingen das Vorkommen einiger heute meist an urbane Bereiche gebundener Vogelarten. Zahlreiche Wege durchschneiden das Gebiet, das an der Nordseite durch einen Hochwasserschutzdamm begrenzt wird.

Ausführliche Beschreibungen zur kulturhistorischen Geschichte sowie zur Flora, auf die hier nicht näher eingegangen werden soll, finden sich bei (LEIN 1978 a und b, JABLONOWSKI & REICHHOFF 1992) sowie in verschiedenen Beschreibungen der "Staatl. Schlösser u. Gärten Wörlitz, Oranienbaum u. Luisisum" (ohne Jahreszahl).

Während der Besuche des Parks erfolgte in verschiedenen Jahren mit zeitlich größerem Abstand, insbesondere bei verschiedenen Arten der Passeres, die Erfassung nach der Methode der singenden Männchen in dem durch zahlreiche Wege begehbaren Gelände. Die Zahl der höhlenbrütenden Arten (Meisen, Trauerschnäpper, Gartenrotschwanz) war vom Erhaltungszustand der Nistkästen, der sich laufend verschlechterte, abhängig. Die Zahlen stellen, soweit nicht gesondert vermerkt, Mindestzahlen dar, da nicht alle Arten gleichgut quantitativ erfasst worden sind. Die Abhandlung erfolgt getrennt nach Brutvögeln, Durchzüglern und soweit erfasst, Wintergästen. Dem Autor ist bewusst, das aufgrund der Art der Erhebungen und der Zeitpunkte, so erfolgten keine Nachtexkursionen, eine Vollständigkeit der erfassten Arten **nicht** erreicht wurde. Auch wird das Gebiet aufgrund seiner offenen Lage zur Elbe hin von zahlreichen Arten kurzzeitig besucht, so dass die Erfassung verschiedener Durchzügler, Nahrungs- und Wintergäste zufallsbehaftet war.

Auf Fehler bei der quantitativen Ermittlung von Vogelartengemeinschaften durch Wochenend- und Einzelbegehungen sei auch auf die Arbeit von DANNENBURG (1977) am Beispiel des Münchner Olympiaparks, auf grundsätzliche Probleme, Fehlerquellen bei der Erfassung der Arten nach der Methode der singenden Männchen auf BERTHOLD (1976), verwiesen.

Im Text stehen in der Regel nachfolgend angeführte Kürzel (BP für Brutpaar, P für Paar, Kü. für Küken, sM/ruM für singendes/rufendes(e) Männchen, ♂ für Männchen, ♀ für Weibchen, ad. für adulte, JV für Jungvogel, Fam. für jungeführendes Brutpaar).

3. Die Vögel der Wörlitzer Parklandschaft

In den Abhandlungen zur Vogelwelt von Dessau und Umgebung HAENSCHKE et al. (1983, 1985) sowie der Aktualisierung durch HAMPE (1993) wird das Gebiet tangierend behandelt. Orientierende Hinweise finden sich auch im Atlas der Brutvögel Sachsen-Anhalts (GNIELKA & ZAUMSEIL 1997 für OSA LSA Halle) sowie für das Gebiet des "Wörlitzer Winkels", im Elbetalbereich oberhalb des Wörlitzer Parks gelegen, bei TUCHSCHERER (1966/69, 1970/72). Zur avifaunistischen Bedeutung des Mittelbegebietes siehe auch die Ausführungen bei NICOLAI (1992). Auf die domestizierten Arten Schwarzschan, *Cygnus atratus*; Höckerschwan, *Cygnus olor*;

Hausente x Stockente (zahlreiche Hybridformen), wird nicht im Detail eingegangen. Die Bezeichnung der Arten folgt PETERSON et al. (1976).

Brutvögel

Tabelle 1 enthält eine Zusammenstellung der erfassten Anzahl der sM der regelmäßig festgestellten Arten, die in verschiedenen Jahren wie folgt nach Häufigkeitsgruppen ermittelt wurden: A: 1 bis 2 BP; B: bis 5 BP; C: bis 10 BP; D: bis 25 BP; E: bis 50; F 51 bis 100 BP.

Im Anschluss an Tabelle 1 erfolgt eine kurze Besprechung solcher Arten, die nur in Einzelpaaren, Einzeljahren oder in Abhängigkeit biotopischer Verhältnisse nur zeitweilig bzw. in früheren Jahren festgestellt worden sind.

Zur nachfolgenden Liste ist zu bemerken, **dass in den Jahren bis 1996 die Besuche oft nur bis Ende April des jeweiligen Jahres erfolgten, weshalb bei den Sommervögeln manche Arten nicht, in der Tabelle durch - vermerkt oder einzelne Arten nur teilweise erfasst worden sind.** Im Jahre 1999 konnten die Erfassungen erst am 09. Mai beginnen, nach dem sie einige Jahre infolge Abwesenheit unterbrochen worden waren, und wurden wie folgt fortgesetzt: 01.06. + 12.06., 08.07., 10.07. + 31.07, 07.08. + 20.08., 02.09., 09.09., 15.09. + 27.09. sowie 12.10. + 28.10. Im Jahre 2000 erfolgten Erfassungen am 08.01., 21.02. + 28.02., 31.03., 02.04. + 16.04., 05.05. + 14.05., 07.06. + 24.06., 11.07. + 25.07., 08.08. sowie für diese Betrachtungen letztmalig am 19. August.

Tabelle 1: Höchstzahl der festgestellten singenden/rufenden Männchen oder Brutpaare im jeweiligen Jahr geordnet nach Anzahl im Jahre 2000

Gruppe: A: 1 bis 2 BP; B: bis 5 BP; C: bis 10 BP; D: bis 25 BP; E: bis 50; F 51 bis 100 BP;

Vogelart/Jahr	1979	1981	1991	1993	1995	1999	2000	Gruppe
Star	3	33	16	40	34	42	63	F
Buchfink	6	24	23	38	27	55	58	F
Kleiber	2	17	19	25	20	27	34	E
Hausperling	-	-	-	18	30-35	45-50	28-30	E
Zilpzalp	26	40	22	25	21	25	29	E
Nachtigall	12	6	6	13	12	27	28	E
Kohlmeise	-	21	13	23	18	13	28	E
Mönchsgrasmücke	16	13	3	22	-	28	27	E
Rotkehlchen	-	25	14	13	14	(2)	28	E
Amsel	5	11	12	31	22	21	26	E
Gelbspötter	-	-	-	12	-	31	24	D
Feldperling	4	17	5	15	21	22	24	D
Grünling	-	19	20	26	18	14	21	D
Ringeltaube	3	6	-	12	23	19	21	D
Trauerschnäpper	2	3	-	5	-	14	18	D
Blaumeise	1	17	5	17	12	8	17	D
Girlitz	3	10	-	11	12	16	14	D

Vogelart/Jahr	1979	1981	1991	1993	1995	1999	2000	Gruppe
Stieglitz	-	4	-	12	7	15	11	D
Bachstelze	-	-	3	6	7	8	11	D
Gartengrasmücke	6	-	-	(18)	-	(1)	9	C
Klappergrasmücke	3	6	-	6	-	12	8	C
Fitis	3	9	5	6	-	4	8	C
Goldammer	-	-	8	12	8	13	7	C
Gartenbaumläufer	-	5	7	6	4	6	7	C
Zaunkönig	1	-	2	3	3	2	6	C
Aaskrähe ¹⁾	5	4	11	8	7	10	6	C
Rauchschwalbe	-	-	-	10	-	5	5	C
Mehlschwalbe	-	-	-	-	-	-	5	C
Grauschnäpper	-	-	-	3	5	8	5	B
Singdrossel	2	1	2	4	8	2	4	B
Wintergoldhähnchen	-	-	3	4	2	2	4	B
Buntspecht	-	2	2	3	4	3	4	B
Hausrotschwanz	-	-	-	3	2	2	4	B
Weidenmeise	-	-	3	4	3	2	4	B
Dorngrasmücke	6	-	-	2	-	3	3	B
Heckenbraunelle	1	4	4	5	3	6	3	B
Pirol	-	-	-	5	-	2	3	B
Hänfling	-	4	-	3	2	4	3	B
Kernbeißer	-	-	-	4	2	-	3	B
Teichrohrsänger	-	-	-	2	3	5	3	B
Rohrhammer	-	1	-	2	-	4	3	B
Sumpfmeise	-	-	-	3	1	2	3	B
Kuckuck	1	-	2	2-3	-	2	2-3	A bis B
Schwanzmeise	1	2	2	6	5	4	2	B
Gimpel	-	-	3	2	2	2	2	A
Gartenrotschwanz	-	2	-	2	-	2	2	A
Sommergoldhähnchen	-	2	-	-	-	1	2	A
Grünspecht	1	-	2	1	1	2	1	A
Schwarzspecht	-	1	1	1	1	-	1	A
Kleinspecht	-	-	1	1	1	1	1	A
Mittelspecht	-	-	1	-	1	1	1	A
Sperbergrasmücke	-	-	-	1	-	2	1	A
Haubentaucher	3	3	1	1	1	0	0	A

¹⁾ In dieser Arbeit werden alle Vögel der Rabenkrähe, *Corvus c. corone* und der Nebelkrähe, *Corvus c. cornix* als Aaskrähen, *Corvus corone* zusammengefasst, da das Untersuchungsgebiet im Überschneidungsbereich der Verbreitungsgebiete der Unterarten liegt.

Am Beispiel der Jahresvogelart Kleiber, *Sitta europaea*, werden in Abb. 2 ermittelte Zahlen revierhaltender Vögel für die Jahre 1999 bis 2000 dargestellt. Aus der Abb. 2 ist deutlich zu ersehen, dass sich die besetzten Reviere der Art bereits in den Herbstmonaten und im zeitigen Frühjahr ermittelten lassen, während ab April eine Verringerung der Rufaktivität eintritt und ab Juli deutlich mehr Aktivitäten durch die umherstreifenden Diesjährigen beobachtet werden.

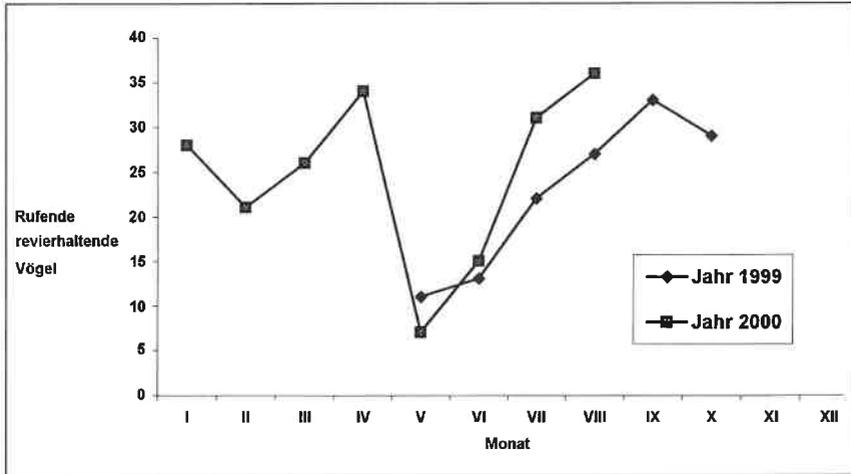


Abb. 2 Revierhaltende Vögel des Kleibers im Verlauf der Jahre 1999/2000

Für den Zilpzalp, *Phylloscopus collybita*, noch einige Angaben, insbesondere zur Zahl der an verschiedenen Beobachtungstagen festgestellten sM: 25 - 09.05.1999; 18 - 08.07.1999; 5 fütt. BP 07.08.1999; ca. 40 ziehende. 02.09.1999; 25 - 02.04.2000; 29 - 16.04.2000; 21 - 05.05.2000; 22 - 14.05.2000; 10 - 07.06.2000; 15 - 24.06.2000, 12 - 11.07.2000 und 09 - 08.08.2000. Aus dem Zahlenverhältnis der erfassten sM der Zeiträume April/MitteMai zu den Ende Juni/Juli lassen sich Rückschlüsse auf den Anteil der zwei Jahresbruten durchführenden BP ziehen, siehe dazu auch Schönfeld (1978).

Nachfolgend Anmerkungen zu einigen Brutvogelarten die auch während der Wintermonate zum Nachweis kamen:

Ringeltaube, *Columba palumbus*: 1 ruM 17.01.1993; 3 ruM 20.02.1993; 12 - 08.01.2000; 3 ruM + 8 im Trupp 21.02.2000; 55 - 60 im Trupp 28.02.2000; 11 ruM + 21 im Trupp 31.03.2000.

Wintergoldhähnchen, *Regulus regulus*: 3, 4, 2 - 16.01.1982; 5, 3, 7 - 17.01.1993; 6 - 13.02.1993; 6 bis 8 - 20.02.1993; ca. 55 - 60 26.10.1996; 15 - 20 11.11.1996.

Gimpel, *Pyrrhula pyrrhula*: 3 ♂, 7 ♀ 01.11.1991; 1 ♂, 3 ♀ 03.03.1991; 1 ♂, 3 ♀ 12.03.1991; 2 ♂, 3 ♀ 30.03.1991; 2 ♂, 3 ♀ 09.01.1993; 3 ♂, 2 ♀ 26.11.1995; 1 ♂, 2 ♀ 21.02.2000.

Star, *Sturnus vulgaris*: 80 - 100 Vögel fangen Fluginsekten 12.03.1991.

Zu den als **Regelmäßige Brutvögel** eingestuften **53 Arten** müssen noch die als **unregelmäßig oder im Randbereich brütenden 23 Arten** Stockente, *Anas platyrhynchos*; Schellente, *Bucephala clangula*; Mäusebussard, *Buteo buteo*; Turmfalke,

Falco tinnunculus; Fasan, *Phasianus colchicus*; Bläßhuhn, *Fulica atra*; Turteltaube, *Turtur turtur*; Türkentaube, *Streptopelia decaocto*; Waldkauz, *Strix aluco*; Waldohreule, *Asio otus*; Eisvogel, *Alcedo atthis*; Feldlerche, *Alauda arvensis*; Baumpieper, *Anthus trivialis*; Neuntöter, *Lanius collurio*; Drosselrohrsänger, *Acrocephalus arundinaceus*; Misteldrossel, *Turdus viscivorus*; Wacholderdrossel, *Turdus pilaris*; Beutelmeise, *Remiz pendulinus*; Tannenmeise, *Parus ater*; Waldbaumläufer, *Certhia familiaris*; Eichelhäher, *Garrulus glandarius*; Elster, *Pica pica*; und Kolkkrabe, *Corvus corax* genannt werden. Nachfolgend werden für diese Arten beispielhaft auszugsweise notierte Beobachtungen angeführt:

Stockente: 9 P 14.03.1994; 7 P 21.04.1994; 50 - 60 - 08.01.2000; 14 P 28.02.2000; 15 P 31.03.2000; 17 P 02.04.2000; 3 P 16.04.2000; 1 W + 9 Kü. 14.05.2000; 1 W + 8 Kü. 07.06.2000; 1 W + 3 Kü. 24.06.2000; 1 W + 1 Kü. 08.08.2000.

Schellente: je 1 ♂ 31.03. + 02.04.2000 Wörlitzer See.

Mäusebussard: je 1 P balzend 12.04.1981, 13.02. + 14.03.1993, 21.04.1994, 2 P balzend 28.02.2000.

Turmfalke: je 1 P balzend 12.03.1991; 21.04.1994; 28.02. + 14.05.2000.

Fasan: je 1 ♂ 13.02. + 20.02.1993; 21.04.1994.

Bläßhuhn: 12 - 21.03.1982; 2 BP 17.03.1995; 2 + 25-30 - 08.01.2000; je 2 BP 28.02., 31.03., 16.04.2000 ; 1 BP 05.05.2000.

Turteltaube: 2 ruM 25.07.2000.

Türkentaube: 1 P balzend 09.05.1999; 1 P 05.05.2000; 2 P 14.05.2000.

Waldkauz: 1 rotbraune Morphe 14.03.1994.

Waldohreule: 2 P balzend 16.03.1991, 2 P balzend 30.03.1991.

Eisvogel: 1 - 12.04.1981, 1 BP füttert JV in Brutröhre Großes Walloch 22.05.1983; 1 balzendes BP 13.03.1990; je 1 - 20.12. + 27.12.1990, 01.01.1991; 1 P balzend 23.03.1997; 1 Fam. 1 ad., mindestens 3 JV, Verfolgungsflüge der ad. durch JV 08.07. + 10.07.1999, je 1 - 31.03.2000, 02.04.2000, 08.08. + 19.08.2000.

Feldlerche: 2 sM 14.03.1993.

Baumpieper: 2 sM 12.04.1981.

Neuntöter: 1 futtersuchendes M 31.07.1999; 1 ♂, 2 - 3 eben flügge JV 07.08.1999; 1 BP 07.06.2000.

Drosselrohrsänger: 1 sM Schilfbestand Großes Walloch 12.06.1999, 1 sM – wohl der gleiche Vogel Schilfbestand nahe Stein 08.07.1999, 1 sM 14.05.2000.

Misteldrossel: 1 sM 13.03.1990; je 1 - 20.12. + 27.12.1990, 2 - 01.01.1991; 3 - 26.11.1995; 3 - 26.10.1996; 2 sM 23.03.1997; 2 - 08.01.2000; 1 - 21.02.2000; 1 sM + 3 - 4 nahrungssuchende an Mistelbeeren 31.03.2000, 1 warnender ad. 19.08.2000.

Wacholderdrossel: 1 Fam. 2 ad., mindestens 3 JV 08.07.1999.

Beutelmeise: 1 ruM 03.05.1991; 1 ruM 21.04.1993.

Tannenmeise: 2 sM 13.03.1990.

Waldbaumläufer: 1 sM 16.03.1991; 1 Fam. 4 - 5 Vögel 8.07.1999; 1 sM 4.9.2000.

Eichelhäher: 1 P 12.04.1981; 3 - 21.03.1982; 5 - 13.02.1993; 5 - 6 - 21.02.2000; 2 P 02.04.2000.

Elster: 1 P 09.05.1999.

Kolkrahe: 1 P balzend 03.05.1991; 8 - 26.11.1995; 1 P balzfliegend 28.02.2000; 2 nahrungssuchende 08.08.2000.

Domestizierte bzw. halbverwilderte Parkvögel

Zum Schwarzschan siehe die Darlegungen bei Schönfeld (2000). Eine Zählung der Höckerschwäne erfolgte in früheren Jahren nicht, normalerweise schreiten nur 3 bis 4 Paare zur Brut, wobei das Brutpaar am Redding wohl nicht mehr zu den Parkvögeln zu zählen ist. Im Jahre 2000 brüteten nur 2 Paare, von denen am 14.05.2000 1 BP 2 Küken und am 24.06.2000 ein weiteres BP 1 Küken führte.

Auf gelegentlich festzustellende abnorme Verhaltensweisen, wie der versuchten Brut eines Höckerschwanweibchens mit einem Singschwanmännchen, *Cygnus cygnus*, sowie ein längere Zeit zusammenhaltendes "Männchenpaar" von Höckerschwan und Graugans, *Anser anser*, wurde bereits im Schrifttum verwiesen (SCHÖNFELD 1982, 1985). Am 28.10.1999 kam auf dem Redding ein **Hybrid-schwan** (Höckerschwan x Schwarzschan mit dunklem Kopf und dunkler Nackenfärbung) zur Feststellung. Zu den zahlreich vorhandenen Hybriden der Stockente mit Hausenten sei nur vermerkt, dass zahlreiche Farbvariationen vom weißen Hausententyp bis zum Stockententyp vorkommen. Bei den als Brutvögel angeführten Stockenten handelte es sich fast ausschließlich um noch nicht domestizierte Vögel, wie sich aus Fluchtverhalten und Aufenthalt, meist abseits von den Parkvögeln, schließen lässt.

Nahrungsgäste, Durchzügler und Wintergäste

Nahrungsgäste

Kormoran, *Phalacrocorax carbo*: je 1 - 14.05.2000, 24.06.2000, 08.08.2000.

Fischreiher, *Ardea cinerea*: 1 - 17.01.1993; 2 - 13.02.1993; 6 - 14.03.1994; 3 - 21.04.1993; 6 - 08.01.2000; 2 - 31.03.2000; 4 - 14.05.2000; 6 - 07.06.2000; 18 bis 20 - 08.08.2000.

Weißstorch, *Ciconia ciconia*: je 1 ad. nahrungssuchend 14.05. + 24.06.2000.

Rotmilan, *Milvus milvus*: 2 - 20.02.1993; 2 - 21.04.1994; je 2 nahrungssuchend 28.08. + 31.03.2000.

Schwarzmilan, *Milvus migrans*: je 1 21.04.1994; 09.05. + 08.07.1999; 14.05.2000.

Mauersegler, *Apus apus*: bei allen Sommerexkursionen mindestens 20 bis 30 nahrungssuchende Vögel im Luftraum.

Durchzügler

Während der Überflutung der Elbeaue im März 2000, wo auch der Redding eingeschlossen war, wurden daselbst am 31.03.2000 u.a. rastend 35 - 40 Höckerschwäne, 7 Haubentaucher, *Podiceps cristatus*; 5 Zwergtaucher, *Tachybaptus ruficollis*; 2 P + 1M Gänsesäger, *Mergus merganser*; 2 P Schnatterente, *Anas strepera*; 5 P Krickente, *Anas crecca*; 5 P Spießente, *Anas acuta*, 11 P Knäkente, *Anas querquedula*; 4 P Löffelente, *Anas clypeata*; 17 P Tafelente, *Aythya ferina*; 12 P Reiherente, *Aythya*

fuligula; sowie 60 - 70 Stockenten gezählt. Weitere Einzeldaten sind nachfolgend genannt:

Rothalstaucher, *Podiceps grisegena*: 1 - 01.06.1999 Wörlitzer See, später abfliegend Richtung Elbeaue.

Fischadler, *Pandion haliaetus*: 1 fischend 12.10.1999.

Bruchwasserläufer, *Tringa glareola*: 2 - 24.07.1999 Redding.

Flußuferläufer, *Actitis hypoleucos*: 2 + 1 23.07.1993; 1 - 04.05.1999 Wörlitzer See.

Lachmöwe, *Larus ridibundus*: ca. 60 bis 70 - 09.04.1994; ca. 120 - 21.04.1994.

Feldschwirl, *Locustella naevia*: 1 sM 14.05.2000.

Braunkehlchen; *Saxicola rubetra*: 1 sM 14.05.2000.

Steinschmätzer, *Oenanthe oenanthe*: 2 - 02.04.2000.

Wacholderdrossel: ca. 35 - 21.03.1982; ca. 90 - 09.01.1993; 180 bis 200 - 13.02.1993; 200 bis 250 - 26.11.1995; 250 bis 300 - 26.10.1996; 300 bis 400 starker Zug 23.03.1997.

Rotdrossel, *Turdus iliacus*: 55 bis 60 - 26.10.1996.

Singdrossel, *Turdus philomelos*: 150 bis 200 - 26.10.1996.

Buchfink, *Fringilla coelebs*: ca. 250 - 08.03.1992; starker Zug 900 bis 1000 in mehreren Trupps 16.03.1991; 200 bis 250 ziehende - 1 Trupp 03.05.1991; 500 bis 600 in mehreren Trupps 23.03.1997; 150 bis 200 ziehende - 1 Trupp 31.03.2000.

Wintergäste

Singschwan: ca. 220, darunter 5% JV 01.02.1997.

Saatgans, *Anser fabalis*: 400 bis 500 - 01.02.1997; 1500 bis 2000 - 08.01.2000.

Blässgans, *Anser albifrons*: mindestens 45 unter 1500 bis 2000 Saatgänsen 08.01.2000.

Am 19.10.2000 konnte erstmalig ein Teichhuhn, *Gallinula chloropus* festgestellt werden (Kleines Walloch)

Sperber, *Accipiter nisus*: 1 ♂ 10.11.1991; 1 ♂ 08.01.2000; 1 M 31.03.2000.

Kornweihe *Circus cyaneus*: je 1 ♂ 13.03.1990 und 10.11.1991.

Waldohreule: Im Winterhalbjahr 1990/91 wurden bis zu 11 Vögel am Schlafplatz nahe der Gärtnerei über mehrere Monate nachgewiesen.

Raubwürger, *Lanius excubitor*: je 1 - 10.11.1991; 05.01.1992.

Seidenschwanz, *Bombycilla garrulus*: ca. 40 - 13.03.1990; 130 bis 150 - 20.12.1990; ca. 120 - 01.01.1991.

Goldammer, *Emberiza citrinella*: 8 - 05.01.1992, 12 - 17.01.1993; ca. 60 + 80 bis 100 - 08.01.2000; bereits 2 sM 21.02.2000; ca. 35 bis 30 - 28.02.2000.

Zeisig, *Spinus spinus*: ca. 120 - 27.12.1990; ca. 25 - 26.11.1995; 15 bis 20 - 21.02.2000.

Kernbeißer, *Coccothraustes coccothraustes*: ca. 35 - 09.01.1993; ca. 40 - 13.02.1993; 7 mal 2 sowie 80 - 100 in mehreren Trupps, starker Zug 23.03.1997; 12 - 21.02.2000; 50 bis 60 - 28.02.2000; 35 bis 40 - 31.03.2000; 8 - 10, 15, 12, 18 - 20 ziehende 02.04.2000; 3 P + 6 ziehende 16.04.2000.

Feldsperling, *Passer montanus*: ca. 50 - 5.1.1992, ca. 60 + 80 bis 90 - 08.01.2000;

80 bis 100 - 28.02.2000; 7 BP + 35 - 40 im Trupp 31.03.2000; 35 bis 40 - 24.06.2000; 180 bis 200 - 08.08.2000.

Star: 70 bis 80 - 08.01.2000.

Dohle, *Corvus monedula*: 50 bis 60 mit Saatkrähen vergesellschaftet 13.02.1993.

Saatkrähe, *Corvus frugilegus*: 2500 bis 3000 - 13.02.1993.

4. Ausblick

Da das zum Wörlitzer Gartenreich gehörende Untersuchungsgebiet sowohl parkartige, als auch aufgrund seiner Lage auwaldartige Bereiche umfasst, sind Vergleiche mit in zahlreichen Parks durchgeführten Erfassungen nur bedingt zulässig. Verwiesen sei auf den Versuch einer vergleichenden Bewertung von Bestandserfassungen in Parkanlagen bei FISCHER & LIPPERT (1989). Am ehesten scheinen Vergleiche mit den Untersuchungen von BRIESEMEISTER (1995/97), der ein ähnlich reich strukturiertes Gelände in der Elbniederung bei Magdeburg sowie mit denen von ERDMANN (1970), welcher Teilflächen des Leipziger Auwaldgebietes untersuchte, angezeigt. Verwiesen sei auch auf die Untersuchungen von ROBEL (1995) für den Branitzer Park und FRAKOWIAK (1994) für das Torgauer Glacis, einen parkartigen Grüngürtel. Wahrscheinlich nehmen die relativ großflächigen Landschaftsparks aufgrund ihrer vielfältigen Strukturierung eine Sonderstellung ein und können nicht so ohne weiteres bzgl. Artenzahl, Dominanz und Abundanz verglichen werden.

Mit **53** regelmäßig nachgewiesenen Brutvogelarten und **23** unregelmäßig bzw. im Randbereich brütend festgestellten Arten liegt die Artenzahl über der für andere Parkanlagen ähnlicher Größe oder Struktur. So fanden ERDMANN (1970) **47**, FRAKOWIAK (1994) **51**, ROBEL (1995) **50** zuzüglich 4 bis 5 ehemalige oder wahrscheinliche, und BRIESEMEISTER (1995/97) **50** Brutvogelarten. Lediglich einige Arten (Star, Amsel, *Turdus merula*; Mönchsgrasmücke, *Sylvia atricapilla*; Kohlmeise, *Parus major*, und Buchfink, verschiedentlich auch Blaumeise, *Parus caeruleus*, und neuerlich die Ringeltaube) erscheinen bei allen Untersuchungen dominant. Für das Untersuchungsgebiet kommen jedoch noch Kleiber, Zilpzalp, Nachtigall, *Luscinia megarhynchos*, und Rotkehlchen, *Erithacus rubecula*, hinzu.

Aufgrund der o.a. Ausführungen zur Lage des Parks erfolgt keine spezielle Diskussion zu den Durchzüglern und Wintergästen. Bei auftretenden Überflutungen der angrenzenden Elbwiesen verweilen zahlreiche Schwäne, Säger, Enten, Möwen und Limikolenarten an der Nordgrenze zum Park oft wochenlang. Zu den Zugzeiten sind Schwärme von Drosseln und Finken von mehreren Hundert die Regel, während im Winter oft größere Ansammlungen von Sing- und Höckerschwänen, aber auch Seidenschwänen und Wacholderdrosseln den Park bzw. die angrenzenden Felder zur Nahrungssuche benutzen.

Im Untersuchungsgebiet wurden noch weitere Arten als Brutvögel nachgewiesen, so die Rohrweihe 1967 1 BP Großes Walloch und die Waldohreule 17.06.1977 1 BP mit Jungvögeln Wörlitzer Park durch HAMPE bzw. HEISE (in: HAENSCHKE et al. 1983). Außerdem die Beutelmeise 1 Brutplatz Wörlitzer Park und der Rohrschwirl

Reddinge, durch HAMPE (1993). Nach CZENDE & PATZAK (unveröffentlicht) hat 1 ♀ der Schellente im April/Mai 1999 in der Höhle einer Platane gebrütet.

Literatur*

- BERTHOLD, P. (1976): Methoden der Bestandserfassung in der Ornithologie: Übersicht und kritische Betrachtung. - J. Orn. **117**: 1 - 69.
- BRIESEMEISTER, E. (1995/97): Die Brutvögel des Magdeburger Rotehornparkes. - *Apus* **9**: 245 - 258.
- DANNENBURG, F. (1977): Fehler bei der quantitativen Ermittlung von Vogelartengemeinschaften durch Wochenend- und Einzelbegehungen (am Beispiel des Münchner Olympiaparks). - Verh. orn. Ges. Bayern **23**: 19 - 59.
- ERDMANN, G. (1970): Ergebnisse einer dreijährigen Bestandsaufnahme in einem Auwaldrevier bei Leipzig. - Mitt. IG Avifauna DDR Nr. 3: 51 - 59.
- FISCHER, S. & LIPPERT, J. (1989): Ergebnisse von Siedlungsdichteuntersuchungen in Berliner Parkanlagen 1984. - Pica Nr. 15: 82 - 96.
- FRAKOWIAK, G. (1994): Das Torgauer Glacis und seine Vogelwelt. - Falke **41**: 339 - 345.
- GNIELKA, R. & ZAUMSEIL, J. (1997): Atlas der Brutvögel Sachsen-Anhalts. Kartierung des Sütteils von 1990 bis 1995. - OSA LSA. Halle.
- HAENSCHKE, W., HAMPE, H., SCHUBERT, P. & SCHWARZE, E. (1983): Die Vogelwelt von Dessau und Umgebung. - Museum für Naturkunde und Vorgeschichte Dessau, Sonderheft 1983, 1. Teil: 1 - 97.
- , -, & -(1985): Die Vogelwelt von Dessau und Umgebung. - Museum für Naturkunde und Vorgeschichte Dessau, Sonderheft 1985, 2. Teil: 98 - 200.
- HAMPE, H. (1993): Ein Beitrag zur Aktualisierung der Dessauer Lokalavifauna mit Beobachtungsangaben des Ornithologischen Vereins Dessau aus den Jahren 1981 bis 1992. Ornithologischer Verein Dessau.
- JABLONOWSKI, U. & REICHHOFF, L. (1992): Dessau - Wörlitzer Kulturlandschaft. - Werte der deutschen Heimat Bd. **52**. Institut für Länderkunde Leipzig.
- Landesamt für Umweltschutz Sachsen-Anhalt (1997): Die Naturschutzgebiete Sachsen-Anhalts. Jena Stuttgart Lübeck Ulm.
- LEIN, K. (1978 a): Bäume und Sträucher im Wörlitzer Park. - Staatl. Schlösser u. Gärten Wörlitz, Oranienbaum u. Luisisum.
- (1978 b): Führer durch den Landschaftspark Wörlitz Geschichte und Beschreibung. - Staatl. Schlösser u. Gärten Wörlitz, Oranienbaum u. Luisisum.
- NICOLAI, B. (1992): Zur avifaunistischen Bedeutung des Mittelbegebietes (Sachsen-Anhalt). - Ber. d. Landesamtes f. Umweltschutz Sachsen-Anhalt, H. 5: 42 - 53.
- PETERSON, R., MOUNTFORT, G. & HOLLOW, P.A.D. (1976): Die Vögel Europas. Hamburg u. Berlin. 11. erw. Aufl.
- ROBEL, S. (1995): Biologischer Führer durch den Branitzer Park - Vögel (*Aves*). - Natur und Landschaft in der Niederlausitz, Sonderheft: 64 - 73.

- SCHÖNFELD, M. (1978): Der Weidenlaubsänger. - Die Neue Brehm-Bücherei 511. Wittenberg Lutherstadt. 1. Aufl.
- (1982): Beitrag zur Biologie der Schwäne. - Falke **29**: 205 - 206.
 - (1985): Beitrag zur Biologie der Schwäne - "Männchenpaar" zwischen Graugans und Höckerschwan. - Falke **32**: 208.
 - (1994): Beiträge zur Kenntnis der Besiedlung anthropogen geschaffener Biotope durch Vögel. Teil I Siedlungsbiotope. - Naturw. Beiträge Museum Dessau, H. 8: 79 - 94.
 - (1998): Beiträge zur Kenntnis der Besiedlung anthropogen geschaffener Biotope durch Vögel Teil II Biotope der offenen Landschaft. - Naturw. Beiträge Museum Dessau, H. 10: 127 - 142.
 - (2000): Die Erfolge der Wörlitzer Schwarzschwäne. - Ornithol. Mitt. **52**: 273 - 274.
 - , ZUPPKE, U. & REHN, H. (1995/97): Betrachtungen zum Status der Vogelarten im Altkreis Wittenberg/Sachsen-Anhalt. - Apus **9**: 301 - 344.
- Staatl. Schlösser u. Gärten Wörlitz, Oranienbaum u. Luisisum (Hrsg.) (ohne Jahreszahl): Landschaftsgarten Wörlitz - Plan der Anlagen.
- (ohne Jahreszahl): Wegweiser durch die Wörlitzer Anlagen.
- TUCHSCHERER, K. (1966/69): Siedlungsdichte-Untersuchungen in der Umgebung des Gohrau/Wörlitzer Winkel 1966. - Apus **1**: 74 - 80.
- (1966/69): Beiträge zur Vogelwelt des Wörlitzer Winkels II. - Apus **1**: 243 - 245.
 - (1970/72): Beiträge zur Vogelwelt des östlichen Teiles des Wörlitzer Winkels (III). - Apus **2**: 38 - 40.
 - (1970/72): Beiträge zur Vogelwelt des Wörlitzer Winkels IV. - Apus **2**: 186 - 189.

* Bereits in den Teilen I und II zitierte Literatur ist **nicht** nochmals aufgeführt.

Korrigenda zum Teil II (Z = Zeile):

- S. 128:** 3. Z.: 37 Arten mit 72 Revieren... 5. Z.: die mit je 9,7 % bzw. 8,3 % und 5,6 %...
7. Z.: kamen 36 Arten mit 48 Revieren... 8. Z.: entsprechend 6,3 %..
- S. 136:** 7. Z.: 37 Arten mit 72 Revieren... 9. Z.: Arten (10,8 %), stellen also immerhin 33,3 %...
10. Z.: während 11 (29,7 %)... 12. Z.: 36,4 % ausmachen. 22 **influente** (59,5 %)...
13. Z.: 30,8 %... 22. Z.: 36 Arten mit allerdings nur 48 Revieren...
23. Z.: 1 Art (2,8 %), der Buchfink mit 3 BP entsprechend 6,3 %...
24. Z.: 10 **subdominante** Arten (27,8 %), stellen 41,7 % und 25 **influente** Arten (69,4 %) lediglich 52,1 % des Gesamtbestandes...
- S. 137** Tabelle: Bachstelze ist doppelt angeführt und deshalb einmal zu streichen!
Die Dominanzwerte in Spalte 3 ändern sich deshalb jeweils wie folgt: Anstelle 9,6 steht 9,7; anstelle 8,2 steht 8,3; anstelle 4,1 steht 4,2; anstelle 2,7 steht 2,8; anstelle Artenzahl 38 steht 37; anstelle Brutpaare 73 steht 72; anstelle Dominanz in % 100,4 steht 100,5.
- S. 138:** Tabelle: Gartenbaumläufer ist doppelt angeführt und deshalb zu streichen!
Die Dominanzwerte in Spalte 3 ändern sich deshalb jeweils wie folgt: Anstelle 6,1 steht 6,3; anstelle 4,1 steht 4,2; anstelle 2,0 steht 2,1; anstelle Artenzahl 37 steht 36; anstelle Brutpaare 47/49 steht 46/48; anstelle Dominanz in % 99,1 steht 100,8.

Anschrift des Verfassers: Dr. Manfred Schöfeld, Am Alten Bahnhof 1 c
D-06886 Lutherstadt Wittenberg